

Epilog: Your Dreams, my Desire

Eine lange Zeit hatte keiner von ihnen ein Wort gesagt. Immer noch lag Rainbow umhüllt von Angels Flügeln auf ihr. Es war ein schöner Moment. Angel konnte die Wärme von Rainbow spüren, das Gewicht mit dem sie auf ihr lag, gab ihr Halt. Denn ihr Inneres, auch wenn sie sich so zuversichtlich gegenüber ihrer Blue Sky geäußert hatte, tobte weiter. Da es nunmehr nicht mehr ihr Verstand war, der gegen all das vorging, kamen nun alle ihre Träume auf und sie sah einen nach dem anderen zerplatzen.

Nie würde sie trächtig sein, nie ein eigenes Fohlen bekommen, welches auf einer weiten Wiese umher tollte. Sich nie an die Schulter eines Hengstes anlehnen können, um ihre Sorgen zu vergessen. Zwar konnte sie immer noch Hausstute sein, was sie natürlich zuerst mit Rainbow besprechen musste, doch der Großteil ihrer Träume verpuffte.

Eine Leere folgte darauf, sie fühlte sich unsicher, aus der Bahn geworfen und völlig verloren. Was würden nur ihre Eltern dazu sagen, wenn Angel ihnen mitteilte, dass ihre Blue Sky eine Stute war?

Sie musste lächeln. Ihre Blue Sky...

„Was denkst du gerade?“

Angel schwieg, was die blaue Stute auf ihrer Brust dazu veranlasste sich unter ihren Flügel umzudrehen, sodass sie nun mit ihrer Brust auf Angels Bauch lag. Sie schaute an die Decke, doch sie konnte spüren, wie die rosa Augen ihre beinahe Schwarzen suchten.

„Angel... rede mit mir.“

„Ich bin verwirrt... Alles was ich mir in meinem Leben erträumt habe, habe ich mir mit einem Hengst erträumt. Ich wollte eigentlich nie mehr, als eine Familie gründen... für meinen Hengst sorgen... Hausstute sein.“

„Angel...“

„All das ist jetzt nicht mehr möglich... Mein ganzes Leben ist von einem Regenbogen durcheinander gewirbelt worden. Ich hatte ja nicht einmal daran gedacht, dass ich je... mit einer Stute...“

Sie seufzte.

„Rainbow... du warst meine Erste, also überhaupt. Ich habe noch nie...“

Wieder herrschte Stille, doch dieses Mal hervorgerufen durch einen Kuss. Ihre Blue Sky hatte sich nach oben geschoben um ihr in die Augen zu sehen und hatte ihr dann die Lippen auf den Mund gelegt.

Nach dem Kuss flüsterte Rainbow ihr ins Ohr.

„Ich weiß vielleicht wer dir da helfen könnte.“

Was meinte sie jetzt damit? Dachte sie etwa daran Angel mit einem Anderen... Vielleicht hatte sie ja einen Bruder? Nein, das war keine Lösung.

„Rainbow... ich will nicht von einem Anderen...“

Das Gesicht über ihrem begann zu lächeln.

„Das habe ich nie gesagt. Aber sag mal... hattest du heute nicht ne Willkommensparty?“

Angel schaute verwirrt zu dem lächelnden Gesicht über ihr.

„Was meinst du denn dann?“ Ein Schock durchfuhr Angel. „Die Party!“

Sie wollte sich schon aufrichten, als sie den Huf von Rainbow an ihrer Wange spürte.

„Das ist kein Problem, ich habe ihnen Bescheid gesagt. Lass uns schlafen.“

Sie rutschte wieder etwas nach unten und bettete ihren Kopf an Angels Brust.

„Morgen ist auch noch ein Tag. Und ich habe viel vor.“

Die weiße Stute wollte gerade nachfragen was ihre Blue Sky denn vorhatte, doch sie konnte schon das langsame Atmen des Schlafes hören. Lächelnd schloss sie ihre Flügel noch etwas enger um Rainbow und machte dann ihre Augen zu.

Sie lauschte dem Atem und spürte ihren Herzschlag an ihrem Bauch. Das sanfte Streicheln ihres Fells bei jedem Atemzug und ihr Gewicht auf ihr.

Das war nicht falsch, dafür fühlte es sich viel zu richtig an. Dann würde sie halt zu einer Hausstute für eine Stute werden. Würde ihr die verspannten Muskeln massieren, wenn sie nach Hause kam, würde für sie kochen, sie pflegen wenn sie krank war.

Würde vielleicht irgendwann mit ihrer Blue Sky ein Fohlen adoptieren.

Angel akzeptierte es.

Sie liebte eine Stute, eine wunderbare, himmelblaue Stute mit Regenbogenmähne. Sie musste innerlich lachen, weil ihr erst jetzt auffiel, dass der Ausdruck Blue Sky wohl auf

niemanden besser zutraf als auf Rainbow Dash.

Angel wurde von der Sonne geweckt und streckte sich ausgiebig. Das Gewicht auf ihr war verschwunden, also musste Rainbow schon aufgestanden sein.

Nachdenklich blieb sie noch eine Zeit liegen. Wie sollte es jetzt weiter gehen? Sollte sie den Vorschlag machen zusammen zu ziehen? Aber das war doch noch viel zu früh, oder? Sie kannten sich praktisch überhaupt nicht. Alles war so unglaublich schnell gegangen. Vielleicht sollten sie mal ausgehen, oder sich einfach zusammen setzen und sich kennen lernen?

Als Angel so darüber nachdachte, dass sie einer beinahe Fremden nicht nur ihre Liebe, sondern auch ihre Jungstütllichkeit geschenkt hatte wurde sie vor Scham knallrot. Sie sollte wohl besser niemandem davon erzählen. Aber wem sollte sie es auch erzählen?

Aus einem Grund, der ihr nicht einleuchten wollte, kam ihr auf einmal Streiben in den Sinn. Sie schüttelte den Kopf. Er hatte wirklich genug eigene Probleme, da konnte er ihre mit Sicherheit nicht gebrauchen.

Aber zurück zu der eigentlichen Frage. Wie sollte es jetzt weiter gehen? Den Job bei den Cakes konnte sie wohl vergessen, weil sie am gestrigen Abend nicht mehr aufgetaucht war und es war auch bestimmt schon nach sechs Uhr. Klar war es ihr Traum Hausstute zu sein, aber es war eben doch nur ein Traum...

Rainbow konnte es sich bestimmt nicht leisten Angel durchzufüttern und der Gedanke war ihr auch irgendwie unangenehm. Sie wollte etwas dazu beitragen. Moment, dachte sie jetzt etwa doch schon ans Zusammenziehen?

Verwirrt fuhr sie sich mit dem Huf durch die Mähne und blies in die Luft. Sie versuchte ihre Gedanken zu ordnen und sich den nächsten Schritt zu überlegen. Sie sollte in jedem Fall im Sugarcube Corner vorbeischauen. Vielleicht konnte sie ihnen ja alles erklären und bekam noch eine Chance.

Aber irgendwann musste sie mit ihrer Blue Sky darüber sprechen. Das hatte aber noch Zeit bis sie sich besser kennen gelernt hatten, also war das Erste was Angel zu tun hatte ins Sugarcube Corner zu gehen.

Endlich mit einem Plan stand sie auf und sah sich um. Das Zimmer war recht groß für ein Schlafzimmer, aber das Haus an sich war ja nicht gerade klein gewesen. Es interessierte sie ob Rainbow dieses Haus gekauft, oder es sogar selbst gebaut hatte. Jetzt wo sie sich etwas genauer Umsehen konnte, am gestrigen Abend hatte sie nur Augen für zwei rosa Ringe gehabt, fiel ihr auf, dass sich dieses Haus doch sehr von denen in Couldsdale unterschied.

Alles war in einem Stil gehalten, den Angel aus den Büchern zu den Engeln kannte. Wie hatte er doch gleich geheißen? Altgriechisch.

An den Wänden standen sogar einige Säulen, mit einem breiten Sockel an den beiden Enden. Dass so etwas bei einem Wolkenhaus unnötig war wusste jeder Pegasus, also mussten sie zur Dekoration dienen. Angel schüttelte den Kopf, jetzt dachte sie schon wieder

über Häuser nach, dabei hatte sie doch etwas zu erledigen.

Sie schnappte sich die Schürze, die über dem Bettende lag und ging aus dem Zimmer. Dass sie im zweiten Stock war wusste sie noch, also musste es hier irgendwo eine Treppe geben. Vor dem Zimmer erstreckte sich ein Gang, wo es mehrere Türen gab und an seinem Ende konnte Angel die Treppe ausmachen.

Unten gab es eigentlich nur einen großen Raum aus dem ein Durchgang in einen Anderen führte und eine große Tür nach draußen. Auch hier waren an den Wänden Säulen zu sehen und im Raum selbst stand eine Couch mit einem niedrigen Tisch davor, einige Regale, die mit diversen Trophäen, Bildern und Autogrammen gefüllt waren.

Rainbow schien die Wonderbolts wirklich zu vergöttern, denn sie hatte Autogramme von allen Mitgliedern und pflegte diese eingerahmten Schätze scheinbar auch.

Auf einem Bild, das neben einem goldenen Kopfreif mit zwei Flügeln daran stand, waren einige der Wonderbolts zu sehen und in ihrer Mitte, mit dem breitesten Strahlen im Gesicht, das Angel je gesehen hatte, war Rainbow. Unter dem Bild war eine Platte in den Rahmen eingelassen auf der die Worte ‚Für die Gewinnerin der Young-Flyers-Competition‘ eingraviert waren.

Angel pffiff beeindruckt und bemerkte, dass sie sich schon wieder hatte hinreißen lassen. Sie ging zur Haustür und legte einen Huf auf die Klinke, doch dann hielt sie kurz inne. Sollte sie Rainbow nicht wenigstens eine Nachricht hinterlassen, wo sie hingegangen war? Die Schränke nach Papier durchwühlen konnte sie aber auch nicht. Dann fiel ihr ein, dass Rainbow auch ihre Party abgesagt hatte, also musste sie ja wissen wo Angel wohnte. Die weiße Stute zuckte mit den Schultern und trat nach draußen.

Der Einfachheit halber band sie sich die Schürze wieder um und trat dann einfach über den Rand der Wolke. Sie ließ sich ein kleines Stück fallen und breitete dann ihre Flügel aus, wodurch sie schnell wieder in einem Bogen nach oben schoss. Lange würde sie nicht zu dem Lebkuchenhaus brauchen, doch aus einer inneren Unruhe heraus beschleunigte sie noch einmal ihren Flug.

Sie überflog gerade die Dorfgrenze, als die Turmuhr 7 Uhr schlug. Also war es definitiv zu spät. Nach ein paar weiteren Minuten landete sie vor Sugarcube Corner und stellte mit Verwirrung fest, dass die Tür abgeschlossen zu sein schien.

Sie konnte von drinnen eindeutig Stimmen hören, die aufgeregt miteinander flüsterten, also ging sie zu einem der Fenster, nur um festzustellen, dass Vorhänge vorgezogen worden waren.

Das war alles mehr als seltsam. Was noch dazu kam war, dass sie, als sie sich umblickte, niemand anderen auf der Straße sah. Ponyville war zwar ein Dorf, dennoch waren seine Straßen zu dieser Tageszeit normalerweise recht belebt. Irgendetwas ging hier vor.

Kurz entschlossen breitete sie ihre Flügel wieder aus und erhob sich in die Lüfte, über die Dächer der Stadt. Wie sie es befürchtet hatte konnte sie auch von hier oben niemanden ausmachen. Ganz Ponyville schien leer, um nicht zu sagen verlassen.

Doch einige Schatten in Fenstern und vor allem die Geräusche aus Sugarcube Corner strafte diesen Anblick lügen.

Sie landete wieder vor der Konditorei und klopfte an die Tür.

„Hier ist Angel. Gibt es einen bestimmten Grund dafür, dass die Straßen leer sind?“

Auf der Stelle erstarb das Gespräch und in dem Lebkuchenhaus herrschte absolute Stille. Nach einiger Zeit gab die Tür ein Klicken von sich und schien völlig von alleine aufzuschwingen. Im Inneren des Hauses war es dunkel und das Licht, dass durch die Tür fiel schien auf magische Weise ein paar Schritte dahinter geblockt zu werden, denn absolut nichts war zu sehen, nicht einmal die Silhouette eines Ponys.

Langsam trat Angel ein und wollte gerade fragen, was denn hier vor sich ging, als die Tür wieder hinter ihr zufiel. Nun stand sie in kompletter Dunkelheit, doch diese hielt nicht sonderlich lange an. Mit einem Mal war der Raum hell erleuchtet und gab den Blick auf unzählige Ponies preis, die im ganzen Raum standen und alle auf einmal riefen.

„ÜBERRASCHUNG!“

Für den Bruchteil einer Sekunde sank Angel das Herz in die Knie, trat dann seinen Rückweg aber so überhastet an, dass es ihr erst einmal gegen die Kehle hämmerte bevor es wieder seinen Platz in ihrer Brust einnahm.

Sie konnte nicht anders als zu grinsen, als ein pinker Wattebausch, zumindest sah es zunächst danach aus, auf sie zuhüpfte. Der Wattebausch entpuppte sich sehr schnell als ein Pony mit einem unnatürlich breiten Grinsen im Gesicht.

„Willkommen zu deiner Willkommen-in-Ponyville-und-geheime-Überraschung-Party!“

Angel blinzelte verwirrt.

„Geheime Überraschung?“

Das pinke Erdpony ihr gegenüber kicherte nur und zwinkerte dann mit einem wissenden Ausdruck auf dem Gesicht. Doch noch bevor Angel ein weiteres Mal nachfragen konnte wurde sie schon in die Mitte der Ponymenge gezerrt und eine wahrhaft einzigartige Party brach über sie herein.

Es wurde getanzt, gesungen, Partyspiele wurden gespielt, Punch getrunken und scheinbar jedes einzelne Pony in Ponyville war erpicht darauf das neue Pony im Dorf willkommen zu heißen. Nur einige der Namen jedoch blieben Angel auf Anhieb im Gedächtnis, warum

wusste sie nicht genau.

Eine hellgrüne Einhornstute mit einer zweifarbigem Mähne, eine Seite genauso grün wie ihr Fell die andere Schneeweiß, und mit einer Lyre als Schönheitsfleck stellte sich als Lyra Heartstrings vor, begleitet wurde sie von einer cremefarbenen Erdponystute mit blau und rosa Lockenmähne, die sich als Bon Bon vorstellte.

Warum gerade diese Zwei ihr so gut im Gedächtnis blieben wusste sie nicht, vielleicht weil Lyra aus irgendeinem Grund an ihr klebte, als wären sie schon seit Ewigkeiten die dicksten Freundinnen. Und was noch viel seltsamer war, Angel hatte überhaupt gar kein Problem damit.

Eine graue Pegasusstute mit blonder Mähne blieb Angel auch in Erinnerung, allerdings viel mehr dafür, dass sie versehentlich die Punschale umstieß. Sie wurde von allen nur Derpy genannt, doch sie selbst stellte sich bei Angel als Ditzzy Doo vor und als sie gerade fragen wollte warum ihr Gegenüber solch einen Spitznamen erhalten hatte war sie auch schon davon galoppiert und rief aufgebracht den Namen Dinky Doo.

Alles in Allem war es eine lustige Feier und jedes Pony aus ganz Ponyville schien hier zu sein. Diese die nicht von Anfang an da waren kamen einfach nach und nach hinzu und so langsam wunderte sich Angel wie alle hier rein passen konnten.

Auch fiel ihr nach einiger Zeit auf, dass ein gewisses Pony fehlte, das Pony, das sie eigentlich am liebsten gesehen hätte.

Ihre Blue Sky, Rainbow Dash.

Dann plötzlich aus heiterem Himmel gingen alle Lichter aus und ein einzelner Scheinwerfer schaltete sich an. Alles war sofort verstummt und nur ein aufgeregtes Murmeln war zu hören. Der Lichtkegel glitt über die Massen an Ponies zu einer Bühne, und Angel hätte wetten können, dass dort vorher noch keine war, auf der Pinkie an einem Mikrophon stand und sich wichtigtuerisch räusperte.

„Angel? Angel Wings würdest du bitte auf die Bühne kommen?“

Der Scheinwerfer schwenkte herum und fand natürlich direkt die weiße Pegasusstute, die darauf ein wenig zusammen zuckte und fragend mit ihren Huf auf sich deutete. Ein energisches Nicken von Seiten Pinkies ließ Angel schlucken, doch entgegen ihres Fluchtinstinktes, der sich gerade zu Wort meldete, ging sie auf die Bühne und stellte sich neben Pinkie auf.

Aus ihrem Mundwinkel flüsterte sie dem pinken Pony zu.

„Was geht hier vor?“

„Das wirst du gleich sehen.“

War alles was sie zur Antwort bekam.

Dann richtete sich Pinkie wieder an die Menge unter ihnen.

„Wie ihr alle wisst sind wir hier heute versammelt um Angel Wings in Ponyville willkommen zu heißen. ABER“

Sie machte eine dramatische Pause und blickte sich mit einem wissenden grinsen im Gesicht um.

„Es gibt noch einen Grund warum wir alle hier sind und eben dieser Grund ist soeben eingetroffen. Ich bitte um einen herzlichen Applaus für Ra~inbow Da~sh!“

Damit deutete sie auf den rechten Rand der Bühne und der Scheinwerfer folgte wie von Geisterhand gelenkt, denn Angel konnte beim besten Willen niemanden bei der Lichtquelle sehen, und beleuchtete nun den rechten Rand der Bühne.

Was dann geschah brachte Angels Herz so vollkommen aus dem Takt, da es sich nicht entscheiden konnte, ob es lieber stehen bleiben, wild losrasen oder einfach nur hüpfen sollte, dass ihr kurz schwindelig wurde. Die Menge unter der Bühne sog wie ein Pony die Luft ein und alle starrten auf das himmelblaue Pony mit Regenbogenmähne, das hinter dem Vorhang hervor trat.

Langsam näherte sich eben dieser Pegasus Angel und mit jedem Schritt wurde dieser immer schwärzer vor Augen. Ihr Verstand konnte das nicht fassen und gleichzeitig wollte er vor Glück platzen.

Als der Pegasus bei ihr ankam hörte sie noch seine Worte.

„Überraschung?“

Dann fiel sie ohnmächtig in die Arme des himmelblauen Hengstes.